

Janine Gerber

Stille Schichten
Layering Stillness

Malerei

Paintings

Papierinstallationen

Paper Installations

Impressum Colophon

Janine Gerber
Stille Schichten *Layering Stillness*
Malerei *Painting*
Papierinstallationen *Paper Installations*

Text *Text*: Stefan Dupke, Kurator und Kulturmanager, Hamburg
Übersetzungen *Translations*: English Express e.K., Berlin
Fotos *Photos*:
A. M. Bernard: S. p. 26, 28
Stefan Dupke: S. p. 16
Janine Gerber: S. p. 4, 8, 11, 12, 15, 20, 21, 22, 24, 30
Uwe Greiss: S. p. 1, 7, 9, 10, 13, 14
Marion Inge Otto Quoos: S. p. 23
Mareile Schröder: S. p. 12
Danyang Zhao: S. p. 18, 19

Gestaltung *Graphic design*: Ricarda Wallhäuser
Druck *Printing*: Conrad Druck, Berlin
Papier *Paper*: ProfiSilk
Schriften *Fonts*: Vinter Sans von by Frode Bo Helland; Museo Sans von by exijbris

Printed in the EU

© 2013 Janine Gerber, die Autoren the authors und and Revolver Verlag Berlin
Alle Rechte vorbehalten *all rights reserved*
Abdruck (auch auszugsweise) nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch den Verlag.
Reproduction of any part of this catalogue requires the expressed permission of the publisher.



Revolver Publishing

Immanuelkirchstraße 12
D-10405 Berlin
Tel.: +49 (0)30 616 092 36
Tel.: +49 (0)30 616 092 38
info@revolver-publishing.com
www.revolver-publishing.com

ISBN: 978-3-86895-331-2

Diese Publikation wurde gefördert durch die
Ilse Augustin Stiftung zur Förderung bildender Künstler



sowie durch die Union Investment Stiftung, Frankfurt am Main

Janine Gerber

Stille Schichten

Layering Stillness

Malerei Painting



Ich empfinde Differenzierungen des Lichteinflusses auf Oberflächen als spannend.

Beginnt der Blick, langsam über die Gegenstände und Oberflächen zu wandern, reduziert sich die Fülle der Umwelt auf einen Ausschnitt.

Dieser entfaltet seine Zwischenräume, zum Beispiel die Übergänge von einem warmen Ocker zu einem hellen Grau, weiter zur Spiegelung von etwas Grünem, das sich mit einem Blau mischt.

Das Davor und das Dahinter definieren Überlagerungen und Durchdringung von wahrgenommenem Raum.

Ich beobachte meine Umgebung auf diese Weise.

Es entstehen Fotografien, Skizzen und Lichtstudien, die ich im Atelier umsetze.

Auf der Fläche der Leinwand schiebe und reibe ich die Farbmasse ineinander. So entsteht ein Gesamtlicht in der Farbe. Dafür nutze ich Ölfarbe. Deren Pigmente korrespondieren in besonderer und sinnlicher Weise mit dem äußeren Licht.

Mein Anliegen ist, eine physische Präsenz in der Farbe zu schaffen.

Der Raum, der die Illusion einer Raumdarstellung oder einer Oberfläche birgt, soll fühlbar sein und das Licht ein Licht, das das Bild trägt.

Entfalteter Raum (Detail)
Unfolded Space (detail)

2009
Öl auf Leinen
Oil on canvas
160 x 130 cm

The differentiated effects of light on surfaces fascinate me.

When a viewer's gaze wanders slowly over objects and surfaces, the fullness of the surrounding world is reduced to a single fragment.

The fragment unfolds under the viewer's gaze to reveal its transitional spaces, such as where a warm ochre turns into a light gray and then into a reflection of something green mixed with a blue.

Foreground and background are defined by the overlapping and interpenetration of the viewed space.

This is how I observe my environment.

The results are photographs, sketches, and light studies, which I materialize in my studio.

I blend and grind the masses of paint into one another on the surface of the canvas. A collective light emerges in the color. I use oil-based paint, as its pigments interact in a special and sensual way with the light from the surrounding space.

My objective is to create a physical presence in the color.

I want the space, which gives the illusion of a spatial representation or a surface, to be tangible, and the light to be borne by the painting.

o.T.
Untitled

2013
Öl auf Leinen
Oil on canvas
160 x 130 cm



o.T.
Untitled

2009
Öl auf Leinen
Oil on canvas
180 x 150 cm

Atelieraufnahme mit seitlichem Lichteinfall
Studio view with light from one side



→
o.T.
Untitled

2012
Öl auf Jute
Oil on burlap
155 x 125 cm





←
o.T.
Untitled

2011
Öl auf Jute
Oil on burlap
140 x 125 cm

o.T.
Untitled

2011
Öl auf Jute
Oil on burlap
130 x 155 cm

Atelieraufnahme
Studio view



Die Wagentür schiebt sich nach links
The car door slides to the left

2011
Öl auf Baumwolle
Oil on canvas
145 x 170 cm

Ausstellungsansicht *Exhibition view*
Kirche St. George *Church of St George, Wismar*
2011



→
o.T.
Untitled

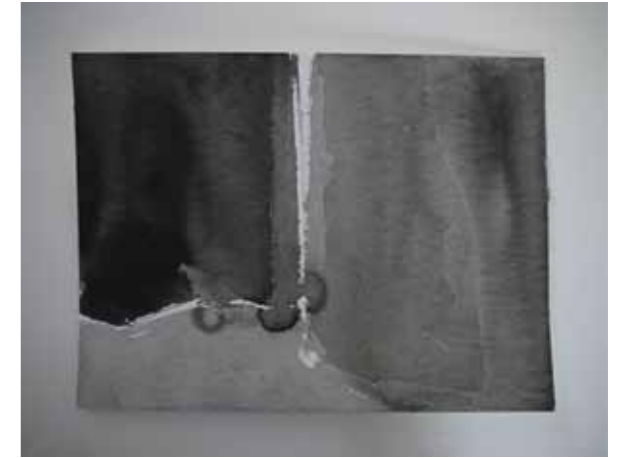
2011
Öl auf Baumwolle
Oil on canvas
145 x 170 cm





o.T.
Untitled

Tusche auf Aquarellpapier
Ink on watercolor paper
30 x 40 cm



←
Schnellen Schrittes verändert sich der Abstand zwischen ihr und der alten Frau
A quick pace alters the distance between her and the old woman

2012
Öl auf Jute
Oil on burlap
175 x 145 cm

Papierinstallationen *Paper Installations*



Räume, deren Stille und Leere, beobachte ich über einen längeren Zeitraum.

Mein Fokus liegt auf dem sich verändernden Tageslicht.

Schwarze und weiße Papierbahnen stellen sehr rein und deutlich das Licht dar und machen es sichtbar.

Durch Schnitte und Risse, die sich an tatsächlich gesehenen Momenten orientieren, öffne ich die Fläche des Papiers.

Das Papier entfaltet ein ihm innewohnendes Licht.

Ein weiterer Raum entsteht und wird sichtbar.

Das Licht hat die Möglichkeit, sich in die Schnitte und Öffnungen hineinzuschälen.

Das zweidimensionale Papier wird zur Skulptur.

Das Entfalten des Papiers geht einher mit der Entfaltung des Raumes durch das wandernde Tageslicht und die Bewegung des Betrachters.

Mein Wunsch ist, dass der Betrachter seinen langsamen Blicken innerlich folgt.

Beim Einladen bückt er sich (Detail)
He bends forward while loading (detail)

2013
Papier, unbehandelt, weiß, 2 Lagen
Unprocessed white paper, 2 layers
8 m x 133 cm
Medaillengebäude des Stadthauptmannshofs, Mölln

Spaces—I observe their silence and emptiness over a long period of time.

I focus on the effect of changing daylight.

Black and white lengths of paper display the light very purely and clearly, presenting it to the viewer.

I open up the surface of the paper with cuts and tears based on actual moments I have observed.

The paper unfolds to reveal a light from within.

A further space develops and comes into view.

The light can plunge into the cuts and openings.

The two-dimensional paper becomes a sculpture.

The wandering daylight and the movement of the viewer cause the space to unfold in parallel with the paper.

My objective is for viewers to follow their slow gaze inwards.



I wish China would be somewhere else

2012
Papier, unbehandelt, weiß, 2 Lagen
Unprocessed white paper, 2 layers
5 m x 1 m
College Bibliothek Harbin, China
College Library, Harbin, China



Zwischen dem Schwarz
Between the Black

2013
Papier, mit Maschinenöl grundiert, 2 Lagen
Paper primed with machine oil, 2 layers
8 m x 133 cm
Medaillongebäude des Stadthauptmannshofs, Mölln



→
Stille Schichten
Silent Layers

2013
Papier, unbehandelt, weiß, jeweils 2 Lagen
Unprocessed white paper, 2 layers each
jeweils each 380 cm x 1 m
Medaillongebäude des Stadthauptmannshofs, Mölln





Wenn ich zuhöre, neige ich mich zu dir hin
When I listen to you, I tend to you

2010
 Papier, unbehandelt, weiß, gerollt, liegend
Unprocessed white paper, rolled, lying
 4 m x 230 cm
 Bunker-D, Kiel

→
 o.T.
Untitled

2012
 Papier, unbehandelt, weiß, 2 Lagen, gerollt, stehend
Unprocessed white paper, 2 layers, rolled, standing
 jede Rolle each roll 133 cm x 6 m
 Die Drostei, Pinneberg



o.T.
Untitled

2011
Papier, mit Maschinenöl grundiert
Paper primed with machine oil
8 m x 133 cm
Kloster Cismar, Cismar
Cismar Abbey, Cismar



Weiß ist nicht Weiß von Stefan Dupke

Eine Bahn weißen Papiers vor einer weiß getünchten Wand. Doch wider Erwarten war an jenem trüben Wintermorgen eine große Bandbreite von Grau-, Braun- und Violett-Tönen zu sehen, die Textur der Wand, ein Spiel von Licht und Schatten zwischen den Papierschichten. Janine Gerber führt dem Betrachter vor Augen, wie ungenau Gesehenes oft beschrieben wird. Und sie weist auf die Kurzlebigkeit von Sinneseindrücken hin: Plötzlich riss der Himmel auf, die Sonne erhellte den Raum, und die beschriebenen Farbtöne veränderten sich gravierend.

Diese Bezüge zum Raum, zum Tageslicht und zum Betrachter sind wesentliche Bestandteile der Arbeit von Janine Gerber; ihnen widmet sie umfangreiche Studien und zu ihnen formuliert sie ästhetische Aussagen. So spricht sie etwa von der Entschleunigung des Sehens als einem Anliegen ihrer Arbeit. Nur im genauen und wiederholten Betrachten erschließen sich ihre Werke.

Die Papierinstallationen zählen sowohl zu den schlichsten als auch zu den komplexesten Arbeiten ihres Œuvres. Üblicherweise ist Papier ein zweidimensionales Trägermaterial für schriftliche oder bildliche Inhalte. Janine Gerber nimmt ihm diesen Bestimmungszweck. Stattdessen nutzt sie es als bildhauarisches Material und inszeniert es als dreidimensionales Objekt im Raum. Hierbei orientiert sie sich an der Form des Materials, der Wirkung im Raum und dem sich verändernden Tageslicht. Für die Künstlerin sind Schwarz und Weiß die reinsten Formen des Lichts. Darum eignen sie sich besonders, um die Farbqualitäten des Tageslichts sichtbar zu machen. Dessen wechselnden Nuancen gilt es nachzuspüren,

den Reflexionen des Raumes, den Schatten und der Reise des eigenen Blicks. Die ortsspezifisch gefertigten Arbeiten sind gegenstandslos, ohne abstrakt zu sein, denn sie thematisieren konkret die zentralen Gegenstände von Janine Gerbers künstlerischer Auseinandersetzung: Farbe, Licht und Raum.

In der Malerei untersucht sie die gleichen Themenkomplexe. Auch die Gemälde sind reduziert in ihrer Farbigkeit und Formensprache. So beschränkt sich das verwendete Spektrum auf wenige »unschöne« Farben, wie die Künstlerin es beschreibt: Weiß, Grau, Grün sowie Ocker- und Erd-Töne. Mit Pinseln, Bürsten und Rakeln schiebt sie Farbmassen ineinander, schichtet sie auf, gibt ihnen Form und Struktur. So gestaltet Janine Gerber den Bildraum nicht nur, sondern löst ihn auf und erweitert so auch ihre Malerei um die dritte Dimension. Ihre Gemälde sind für sie mehr Objekte im Raum als »nur« Tafelbilder. Als Malgrund kommen unterschiedliche Stoffe zum Einsatz – Baumwolle, Leinen, Jute – deren individuelle Gewebestruktur bewusst in die Arbeit einbezogen wird. Die entstehenden Formen und Strukturen mit unterschiedlich matten oder glänzenden Oberflächen gilt es in ihrer Vielschichtigkeit zu entdecken. Der ideale Besucher ihrer Ausstellungen bleibt lange oder kommt mehrfach und beobachtet die Wirkung der Werke in der spezifischen Situation des Raumes bei wechselnden Lichtverhältnissen.

Janine Gerber lädt dazu ein, anhand ihrer Arbeiten die eigene Wahrnehmung und deren Subjektivität genussvoll zu erkunden: das Verweilen des Blicks, die Reise des Auges über Formen, Farben, Flächen und durch den Raum. Denn Weiß ist nie nur Weiß.



White is not White
by Stefan Dupke

A length of white paper in front of a whitewashed wall. But surprisingly, on that gloomy winter morning, a wide spectrum of gray, brown, and purple tones were on show: the texture of the wall, the interplay of light and shadow between the layers of paper. Janine Gerber makes the viewer realize how imprecisely the visual is often described. And she draws attention to the ephemerality of sensory impressions: suddenly the clouds drew apart and the sun lit up the room, leaving the color tones markedly transformed.

These connections to space, to daylight, and to the viewer are fundamental components of Janine Gerber's work—she dedicates extensive studies to these aspects and formulates aesthetic statements about them, discussing the deceleration of seeing as one of the objectives of her work. Her works only reveal themselves under close, repeated observation.

The paper installations are some of the most simple and yet most complex works in her oeuvre. Paper may normally be a two-dimensional base for written and pictorial content, but Janine Gerber diverts it from this purpose and uses it as a sculptural material, presenting it as a three-dimensional object in the space. She is guided by the form of the material, the effects of the space, and the changing daylight. She considers black and white the purest forms of light, particularly well suited for displaying the color tones of daylight. Viewers are invited to trace the shifting nuances of light, along with the reflections of the space, the shadows, and the journey of their own gaze. The works, specially made for specific locations, are non-representational without being abstract, since they offer a concrete thematization of the central subjects in Janine Gerber's artistic inquiry: color, light, and space.

Gerber explores the same constellation of themes in her paintings, which are also characterized by a reductive use of form and color. She limits her spectrum of colors to a few that she describes as »unaesthetic«: white, gray, and green, as well as ochre and earth tones. She uses brushes and scrapers to blend and overlay masses of paint, and to give them structure and form. In this way Janine Gerber not only shapes the image space but also dissolves it, extending her paintings into the third dimension. For Gerber, her paintings

are more objects in a space than »simply« flat images. The works are painted on different materials—cotton, canvas, burlap—and each material's individual fabric structure is consciously integrated into the image. The forms and structures that arise, with surfaces varying from matt to glossy, are captivating in their multilayered complexity. The ideal visitor to her exhibitions stays for a while or returns several times, observing how the works take effect in the specific situation of the space under changing light conditions.

Janine Gerber also invites viewers to take pleasure in exploring their own perception and its subjective nature through her works: the lingering of the gaze, the eye's journey over the forms, colors, and surfaces, and through the space. Because white is never just white.

CV – Janine Gerber

* 1974 in Karl-Marx-Stadt, East Germany

Ausbildung Training

2001–2003

Akademie der Bildenden Künste München
Academy of Fine Arts Munich
Prof. Jerry Zeniuk

2003–2005

Kunsthochschule Berlin-Weißensee
School of Art and Design Berlin-Weißensee
Prof. Werner Liebmann

2005–2006

Kunsthochschule Berlin-Weißensee
School of Art and Design Berlin-Weißensee
Prof. Katharina Grosse

2006

Abschluss: Diplom *Graduation diploma*

Ausstellungen (Auswahl) Exhibitions (Selection)

2014

Galerie SK, Solingen (solo)

2013

Echt::Zeit _ xpon-art gallery, Hamburg
Jahresschau _ Kulturforum Schwimmhalle Schloss Plön,
Museum des Kreises Plön (Kat. cat.)

Stille Schichten _ Akademie für Wissenschaft und Kultur
des Herzogtums Lauenburg, Mölln (solo)

Zueignung Zuneigung _ Pavillon-Remise, Pinneberg

Überbleibsel _ konnektor – Forum für Künste, Hannover

BETONROT _ Secondroom, Antwerpen, BE

GEDOK unterwegs _ Stadthauptmannshof, Mölln (Kat. cat.)

2012

Jahresschau _ Kunsthalle St. Annen Museum, Lübeck (Kat. cat.)

GEDOK unterwegs _ Die Drostei, Pinneberg (Kat. cat.)

advantageous _ d-52. Raum für zeitgenössische Kunst, Düsseldorf

I wish China _ College Bibliothek *College Library*, Harbin, China

2011

Auf.Wind _ Kirche St. Georgen, Wismar (Kat. cat.)

Metamorphosen und Mutation _ Forum Factory, Berlin (Kat. cat.)

Jahresschau _ Kulturforum Burgkloster, Lübeck (Kat. cat.)

GEDOK unterwegs _ Kloster Cismar (Kat. cat.)

2010

Wachsen _ Kunstraum Bunker-D, Kiel (solo)

Chroma _ Kunstverein chez Linda, Hamburg

1810–2010 _ SofaLoft, Hannover

Jahresschau _ Kulturforum Burgkloster, Lübeck (Kat. cat.)

2009

Painting Exhibition _ Hardanger Kunst Senter, Norheimsund, NO

Was uns antreibt _ Große Kunstausstellung, Haus der Kunst,
München (Kat. cat.)

Gute Vorsätze _ Stucken Art Consulting/Zweigstelle Berlin

Zeit für Wunder _ Kunstverein Wesseling (Kat. cat.)

2008

Transformation _ Ostrale, Dresden

Al Fresco – Vorbilder/Nachklänge _ Villa Elisabeth, Berlin (Kat. cat.)

2007

Während – passieren _ Stipendiatenausstellung *Residency show*,
GEDOK studios, Lübeck (solo)

Geöffnet _ gefördert von *supported by* Gesobau AG, Berlin (solo)

Kolorit _ Galerie Mille d'air, Berlin (solo)

2006

Berlin – Japan expEDITION _ Super-Deluxe-Club, Tokio, JP

Promenadenmischung _ Diplomausstellung *Diploma show*,
ehemaliges Posttelegrafenanlage *former telegraph station*, Berlin

2004

Lichtscheu _ Deutsches Architekturzentrum, Berlin

from/spre B to/de la B _ Galeria Galeria, Bukarest, RO

überqueren/bien roulé _ gefördert von *supported by*
VZW Microproductie, Het Binnenhuis, Gent, BE

Stipendien und Preise Scholarships and Grants

2014 _ Brückenwächter-Residenzstipendium

Bridge-guard residency, Stürovo, SI

2013 _ Jahresschaupreis *Annual Show Award*,

Gemeinschaft Lübecker Künstler e.V.

2007 _ Schleswig-Holstein-Stipendium, *Scholarship of the State*
of Schleswig-Holstein, GEDOK, Lübeck

Sammlungen Collections

Regierung der Stadt Harbin *Harbin Municipal Government*, China
Staatsgemäldesammlungen München

(Kat. cat.) = Katalog *catalogue*





ISBN: 978-3-86895-331-2